

Dritte Abtheilung.

Chor der Engel.

Er sammlet die Völker vor seinem
Thron.
Er hält des Gerichtes Wage;
Er wägt den Thaten gerechten Lohn,
Er hört die Stimme der Klage.

Raphael.

Des Kummers stille Thränen
Ruft seine Macht ans Licht.

Gabriel.

Der Unschuld banges Sehnen
Wird zeugen vor Gericht.

Uriel.

Mit lautem Schrei'n wird rufen
Zum Thron unschuld'ges Blut.

Michael.

Zorn blitzt von seinen Stufen
Auf stolzen Uebermuth.

Chor der Engel.

Er sammlet die Völker vor seinem
Thron.
Er hält des Gerichtes Wage;
Er wägt den Thaten gerechten Lohn,
Er hört die Stimme der Klage.

Chor der Menschen.

Herr! o Herr!
Wer kann vor dir bestehn?
In Sünden wurden wir geboren,
Verführung raubt uns deine Huld,
Lass nicht um des Versuchers Schuld
Uns ewig seyn verloren!

Satan.

Ja, Volk, du bist verloren!
Du, die mit klaren Himmelslicht
Des Tages Werk beschaut,
Du, der mit blassem Angesicht
Die stille Nacht bethaut,
Ihr Himmelsaugen, die von fern
Herschaun mit goldnem Stral,
Zeug, Sonne mir, zeugt, Mond und
Stern,

Der Menschen eigenen Eall!

Chor der Höllengeister.

Triumpf, Triumpf! Sie zeugen;

Sie verlöschen, sie erbleichen:
Sie wenden das stralende Angesicht,
Der Menschen Schuld verdunkelt
ihr Licht.

Chor der Menschen.

Wehe, weh! Wer kann uns retten!
Wer wird uns vor Gott vertreten.

*Chor der Apostel und heiligen
Streiter.*

Für Wahrheit haben wir gestritten,
Wahrheit, war unsers Duldens Lohn.
Lass Wahrheit für die Sünder bitten,
Wahrhafter Gott, vor deinem Thron!

Voller Chor.

Lass Wahrheit für uns Sünder bitten,
Wahrhafter Gott, vor deinem Thron.
(Die Musik geht fort mit Anspielung auf die
choralähnlichen Melodien des ersten Finale.)

Raphael.

Was näht die blutige Schaar
In weissen Gewanden?
Den Siegeskranz im Haar,
Die Händ' in Banden.

Chor der Märtyrer. (Aus der Ferne.)

Wir preisen dich, Gott unser Heil,
Hat gleich des Todes bitterer Pfeil
Die Brust mit Qual durchdrungen.

Satan.

Um Wahrheit ist ihr Blut geflossen,
Ihr Lied bezeugt der Menschen
Schuld;
Die Wahrheit haben sie verstossen,
Sie fleht umsonst des Richters Huld.

Chor der Menschen.

Weh! o weh!
Ach, dass wir so gesündigt haben!

Eva.

Und muss die Wahrheit schweigen,
Die Liebe zaget nicht:
Sie blieb den Menschen eigen,
Sie wendet das Gericht.
Mit aller Kinder Lallen,
Mit aller Mütter Schmerz